

Jahres-Bericht

der

Norddeutschen Bank in Hamburg

für die am 24. Februar 1881

stattfindende ordentliche Generalversammlung der Actionaire.

Vierundzwanzigstes Geschäftsjahr.

1880.

Das verflossene Jahr kann im allgemeinen als ein in geschäftlicher Beziehung günstiges bezeichnet werden, wenn auch die auf dasselbe anfänglich gesetzten Erwartungen nur zum Theil in Erfüllung gegangen sind und sich besonders in den letzten Monaten unter dem Einflusse der Unsicherheit in den politischen und wirthschaftlichen Verhältnissen eine rückläufige Bewegung auf manchen Geschäftsgebieten bemerkbar gemacht hat.

Die grössere Unternehmungslust und die daraus hervorgegangene regere Thätigkeit im Geschäftsleben lässt sich aus den unserem gegenwärtigen Berichte beigefügten Tabellen erkennen, welche einen erheblich grösseren Umsatz in fast allen Geschäftszweigen unserer Bank gegen das Vorjahr nachweisen. Begünstigt wurden die Unternehmungen von einem durchgehends sehr flüssigen Geldstande, welcher sich namentlich in den ersten drei Quartalen des Jahres geltend machte; es stellte sich der Börsen-Disconto durchschnittlich auf ca. $2\frac{3}{10}$ %, gegenüber dem durchschnittlichen Disconto der Reichsbank von ca. $4\frac{1}{4}$ %.

Die überaus günstigen Verhältnisse in Dänemark und Schweden-Norwegen hatten zur Folge, dass unsere dortigen Geschäftsfreunde uns weniger als früher in Anspruch nahmen, wodurch unser Provisions-Conto beeinträchtigt worden ist; dagegen hat dasselbe durch die Rückzahlung convertirter Anleihen einen ausnahmsweise grossen Zuwachs erhalten.

Die nämlichen Verhältnisse führten unserer Bank grosse Beträge zur Verzinsung zu und stellten verschiedene Consortial-Geschäfte ebenfalls erhebliche Summen zeitweilig zu unserer Verfügung, in Folge dessen die unsererseits vergüteten Zinsen zu einem recht erheblichen Betrage angewachsen sind, welcher natürlich auf der andern Seite in unsern vergrösserten Einnahmen an Zinsen, namentlich im Depot- und Report-Geschäft, seinen vollen Gegensatz gefunden hat. Vor Verlüsten im Wechsel-Geschäft sind wir vollständig bewahrt geblieben; im Conto-Corrent-Geschäft haben wir nur verhältnissmässig geringe Einbussen erlitten.

Um die Ausdehnung unserer deutschen Rhederei und besonders der seit einigen Jahren im Aufblühen begriffenen höchst wichtigen Dampfschiffs-Rhederei thunlichst zu begünstigen, haben wir uns entschlossen, einen neuen Geschäftszweig, nämlich Beleihung von Schiffen, in erster Linie von eisernen Dampfschiffen erster Classe bis zu 50 % ihres Werthes, zu eröffnen. Trotz der von uns aufgestellten verhältnissmässig günstigen und coulanten Bedingungen hat dieses Geschäft bis jetzt die erwartete Ausdehnung nicht gewonnen, indessen ist zu hoffen, dass nach der auch vom hiesigen Nautischen Verein angestrebten Einführung eines Hamburger Hypothekenbuches für Schiffe, wie solche in Preussen, England und anderen Staaten bereits existiren, unsere Geldmittel im Interesse von Handel und Schifffahrt auch für die erwähnten Zwecke mehr in Anspruch genommen werden können.

Im Jahre 1872 beteiligten wir uns aus den seiner Zeit im Jahresbericht dargelegten und anscheinend allseitig gebilligten Gründen an der Erwerbung der Norddeutschen Allgemeinen Zeitung. Dieses Unternehmen wurde später durch Errichtung einer bedeutenden Buchdruckerei erweitert und alsdann in eine Actiengesellschaft unter dem Titel »Norddeutsche Buchdruckerei und Verlagsanstalt« verwandelt. Die von demselben gehegten Erwartungen haben sich nur in geringem Maasse realisirt, was hauptsächlich der hinter uns liegenden stillen Geschäftsperiode zuzuschreiben sein dürfte, und da die unsererseits nicht genügend zu beeinflussende Tendenz der erwähnten Zeitung, besonders

bezüglich der Freihafenstellung Hamburgs, im Gegensatz zu den hier herrschenden Anschauungen stand, sahen wir uns um so mehr veranlasst, eine sich gegen Ende vorigen Jahres darbietende Gelegenheit zum Verkauf unseres Actienbesitzes zu benutzen, wobei noch ein mässiger Gewinn gegen den allerdings nach und nach herabgesetzten Buchwerth erzielt worden ist.

Ueber die auf Interims-Abschreibe-Conto im Jahre 1878 reservirten \mathcal{M} 1,000,000 konnten wir noch keine Verfügung treffen, weil die betreffenden Engagements noch in der Abwicklung begriffen sind und deren Resultat abgewartet werden muss.

Das Geschäft in Effecten war ein aussergewöhnlich lebhaftes und lohnendes, weil der hohe Coursstand solider Capitalpapiere Conversionen und neue Emissionen besonders begünstigte.

Unsere Bank betheiligte sich an der Uebernahme und Emission von folgenden Anleihen:

- 3½ % Hamburgische Staats-Rente,
- 4 % Preussische Consols,
- 4 % Oesterreichische Gold-Rente,
- 4½ % Rentenbriefe der Hamburgischen Hypotheken-Bank,
- 5 % Bergens Stadt-Anleihe,
- 4 % Gothaer Pfandbriefe,
- 4 % Jütländische Creditvereins-Obligationen, IV. Serie,
- 4 % Französische Pfandbrief-Anleihe der Königlich Schwedischen Reichs-Hypotheken-Bank, neue Emissionen,

sowie an den Conversionen von:

- 4½ % Bremer Staats-Anleihe in 4-procentige,
- 5 % Aussig-Teplitzer Eisenbahn-Prioritäten in 4½-procentige,
- 5 % Pfandbriefen der Mecklenburg. Hypotkeken- und Wechselbank in 4½-procentige,
- 5 % Kronen-Pfandbriefen der Königlich Schwedischen Reichs-Hypotheken-Bank von 1864, 1869 und 1871 in 4½-procentige,
- und 6 % Prioritäts-Obligationen der Vereinigten Kopenhagener Dampfschiffs-Gesellschaft in 5-procentige,

welche Geschäfte vollständig mit angemessenem Nutzen erledigt worden sind.

Ferner vereinigten wir uns mit unseren Skandinavischen, Londoner und Frankfurter Geschäftsfreunden, um, begünstigt von den dabei in Betracht kommenden Verhältnissen, die Conversion der 5 % Schwedischen Staats-Anleihe von 1866,

der 4½ % Schwedisch-Englischen Staats-Anleihe von 1864,

und der 4½ % Norwegischen Staats-Anleihen von 1858 und 1863

in 4-procentige für den deutschen, englischen und französischen Markt bestimmte Anleihen zu übernehmen, und freut es uns berichten zu können, dass die schon ziemlich vorgeschrittene Abwicklung dieser Geschäfte einen angemessenen Gewinn für das laufende Jahr in Aussicht stellt.

Auch die mit befreundeten Bankfirmen übernommenen Conversionen von

5 % Prioritäts-Obligationen der Berlin-Hamburger Eisenbahn, III. Serie, in 4½-procentige,

4½ % Westpreussischen Pfandbriefen in 4-procentige,

4½ % Ostpreussischen Pfandbriefen in 4-procentige,

5 % Obligationen des Stockholms Intecknings-Garanti-Bolag in 4½-procentige,

sind noch in der Abwicklung begriffen und wird der Gewinn aus diesen Geschäften daher ebenfalls dem laufenden Jahre zu Gute kommen.

Sodann übernahm das durch unsere Bank geführte Consortium, welchem die Bankhäuser L. Behrens & Söhne, M. A. v. Rothschild & Söhne und die Direction der Disconto-Gesellschaft angehören, auf Grund eines mit der hiesigen Finanz-Deputation abgeschlossenen Vertrages an Stelle des Hamburgischen Staates die Verzinsung und Tilgung der noch im Umlauf befindlichen Obligationen der

3 1/2 % Hamburger Feuer-Cassen-Anleihe von 1842

gegen gleichzeitige Erwerbung eines entsprechenden Betrages

3 1/2 % Hamburgischen Staats-Rente,

welche Finanzmassregel bekanntlich im Interesse des Hamburgischen Staatsbudgets, das durch die aussergewöhnlich grosse Amortisation der Feuer-Cassen-Anleihe übermässig belastet war, getroffen worden ist. Die Erledigung dieser bedeutenden Finanzoperation kann nach der Natur derselben nur allmählich stattfinden, muss aber spätestens im Jahre 1892 ihre Endschaft erreichen; indessen gereicht es uns zur Befriedigung mittheilen zu können, dass die im August vorigen Jahres stattgefundene Inangriffnahme dieser Operation durch Aufforderung der Inhaber von 3 1/2 % Feuer-Cassen-Obligationen zum Umtausch derselben gegen 3 1/2 % Hamburgische Staats-Rente von günstigem Erfolge begleitet gewesen ist, und wir nunmehr in Folge des dadurch beschafften grossen Quantums von Feuer-Cassen-Obligationen, welches für viele Jahre zur erforderlichen Tilgung ausreicht, der weiteren Abwicklung dieses Geschäftes mit Ruhe entgegensehen dürfen. Die Vertheilung des Gewinnes aus diesem Geschäft muss selbstverständlich späterer Bestimmung vorbehalten bleiben.

Wir übernahmen ferner eine

5 % durch erste Hypothek sichergestellte Prioritäts-Anleihe der Kieler Bierbrauerei (vorm. Scheibel),

sowie mit Berliner und Breslauer Geschäftsfreunden eine

5 % Prioritäts-Anleihe der Donnersmarck-Hütte,

welcher gleichfalls eine erste Hypothek auf den Gruben- und Grundbesitz dieser Gesellschaft als Sicherheit dient, und zweifeln wir nicht daran, dass eine nutzenbringende Begebung dieser beiden gut fundirten Capitalpapiere im Laufe dieses Jahres möglich sein wird.

Im August vorigen Jahres haben wir ein grösseres

5 % Hypothekar-Anlehen mit dem Fürsten Peter zu Sayn-Wittgenstein auf Schloss Werki bei Wilna

abgeschlossen, nachdem wir uns durch genaue Untersuchung der betreffenden Verhältnisse davon überzeugt hatten, dass nicht nur die für das Anlehen als Unterlage gebotenen allerersten Hypotheken auf den ca. 2 3/4 Millionen Preussische Morgen grossen, höchst werthvollen Grundbesitz des Fürsten eine vorzügliche Sicherheit bilden, sondern dass auch die aus den verpachteten 122 Gütern zu erwartenden regelmässigen Einnahmen eine sichere Gewähr für die prompte Verzinsung und Amortisation der Anleihe bieten, und das Anlehen somit vollständig die Eigenschaften besitzen dürfte, welche den von uns bereits früher emittirten Hypothekar-Anlehen ähnlicher Gattung innewohnen und dieselben zu den beliebtesten Anlagepapieren gemacht haben. Nachdem gegen Ende vorigen Jahres die Bestellung der Sicherheiten in aller Form geschehen war, sind wir Anfangs dieses Jahres mit der Emission der Anleihe vorgegangen und können wir zu unserer besonderen Genugthuung constatiren, dass trotz der in gewissen Zeitungen zu Tage getretenen tendenziösen und auf unwahren Erfindungen beruhenden Anfeindungen die Emission einen günstigen Erfolg hatte, so dass wir erwarten dürfen, der Abrechnung des laufenden Jahres einen ansehnlichen Gewinn aus diesem Geschäft zuführen zu können.

Das uns auch bei diesem Anlass von Seiten unseres Capitalmarktes entgegengebrachte Vertrauen, welches wir uns seit vielen Jahren durch erfolgreiche Emissionen solider Capitalpapiere erworben haben, wissen wir wohl zu würdigen und betrachten wir es als eine unserer vornehmsten Aufgaben, uns diesen so schätzenswerthen Emissions-Credit durch vorsichtige und gewissenhafte Prüfung der betreffenden Geschäfte ungeschmälert zu erhalten.

Wir unterlassen nicht, bei dieser Veranlassung ausdrücklich hervorzuheben, dass wir von jeher den Grundsatz befolgt haben, in gewissen Zeitungen von Zeit zu Zeit erscheinende Artikel, welche unsere Bank theils aus Unkenntniss, theils aus Gehässigkeit oder sonstigen Motiven anfeinden, in keiner Weise zu beachten. Wir können es nur als unsere Pflicht ansehen, den dazu berufenen Organen unserer Gesellschaft Rechenschaft über unsere Geschäftsgebarung abzulegen und geben uns im Hinblick auf die bisherige gute Prosperität unseres Unternehmens der Hoffnung hin, dass es unseren Bemühungen auch in Zukunft gelingen wird, den Interessen unserer Actionäre und unserer Geschäftsfreunde durch Cultivirung der gewöhnlichen Bankgeschäfte und Verfolgung grösserer Finanzoperationen in bisheriger Weise mit günstigem Erfolge zu dienen.

Freilich verhehlen wir uns nicht, dass bei einem so weitverzweigten Geschäfte wie dem unsrigen und den damit nothwendigerweise verbundenen grösseren Engagements, Verlüste unter ungünstigen Verhältnissen nicht immer zu vermeiden sind, aber andererseits haben unsere bisherigen Erfahrungen uns gelehrt, dass gerade in der Vielseitigkeit unseres auf breiter Basis beruhenden Geschäftes die Möglichkeit liegt, die auf den verschiedenen Gebieten des Bankwesens abwechselnd sich darbietenden günstigen Chancen für eine gedeihliche Geschäftsentwicklung auszunutzen.

Unser Institut hat durch den Tod der Herren August Sanders und C. Jacob, welch' ersterer seit Errichtung unserer Bank im Jahre 1856, letzterer seit vielen Jahren unserm Verwaltungsrathe angehörten, einen schmerzlichen Verlust erlitten. Herr Rob. M. Sloman sah sich zu unserm Bedauern veranlasst aus unserm Verwaltungsrathe auszutreten. An Stelle dieser Herren haben wir die in der letzten ordentlichen Generalversammlung gewählten Ersatzmänner, nämlich die Herren Heinr. Hudtwalcker, Adolph Vorwerk und Aug. Heinr. Brauss, einberufen. Vor kurzer Zeit ist unser Verwaltungsrath von einem weiteren Verlust durch den Tod des Herrn J. C. Semper in Altona betroffen worden, welcher ebenfalls viele Jahre hindurch seine schätzbaren Dienste unserer Bank gewidmet hat. Dadurch tritt der Fall ein, dass in der bevorstehenden ordentlichen Generalversammlung ausser den im regelmässigen Turnus zu wählenden drei Verwaltungsraths-Mitgliedern ein viertes Mitglied, und zwar für die bis zur Generalversammlung 1882 währende Amtsdauer des verstorbenen Herrn Semper zu wählen ist.

Die für das verflossene Jahr 10 % = *M.* 4,500,000 betragende Dividende ist mit *M.* 75 per Actie vom 1. März an gegen Einreichung der betreffenden Dividenden-Coupons an unserer Coupons-Casse zu erheben.

I.

Cassa-Geschäft und Umsatz mit der Reichsbankhauptstelle.

Am 31. December 1879 war der Cassenbestand	<i>M</i>	699,285.38
Eingegangen	"	204,568,596.62
		<i>M</i> 205,267,882.—
Ausgegangen	"	204,410,663.98
Ergiebt am 31. December 1880 einen Saldo von	<i>M</i>	857,218.02
Am 31. December 1879 war der Saldo bei der Reichsbankhauptstelle ...	<i>M</i>	3,441,508.40
Eingegangen	"	852,572,609.54
		<i>M</i> 856,014,117.94
Ausgegangen	"	852,217,724.64
Ergiebt am 31. December 1880 einen Saldo von	"	3,796,393.30
Total-Baarbestand	<i>M</i>	4,653,611.32

Durchschnittlicher Bestand circa *M* 4,133,000.—. Agio-Gewinn *M* 6,041.05.

II.

Das Disconto-Geschäft.

Am 31. December 1879 war der Bestand an Wechseln auf Hamburg und Altona ...	<i>M</i>	17,157,442.07
Es wurden in Discont genommen	"	139,712,163.02
		<i>M</i> 156,869,605.09
Davon sind wieder ausgegangen	"	140,477,039.11
Also Bestand am 31. December 1880	<i>M</i>	16,392,565.98
Bei einem durchschnittlichen Börsen-Discont von circa $2\frac{8}{10}$ % wurde ein Zinsertrag erzielt von ..	"	507,745.93

Für die am Ende des Jahres im Portefeuille befindlichen Wechsel ist der Discont à 4 % mit *M* 86,627.04 dem Zinsenconto von 1881 gutgeschrieben.

Die Bank besorgte für die hiesigen Conten-Inhaber das Incasso von 20,724 Stück Wechseln im Betrage von circa *M* 86,394,000.—

III.

Das Geschäft in auswärtigen Valuten.

Am 31. December 1879 war der Bestand von auswärtigen Wechseln	<i>M</i>	14,795,045.18
Eingang	"	176,602,460.23
		<u><i>M</i> 191,397,505.41</u>
Ausgang	"	174,640,280.39
Also Saldo am 31. December 1880	<i>M</i>	16,757,225.02
mit einem Courswerth von	"	17,370,327.84
Ergiebt einen Gewinn von	<i>M</i>	613,102.82
Hierzu der in unserer Rechnung mit auswärtigen Correspondenten erzielte Gewinn, nach Abzug von Provision und Kosten	"	64,222.41
Also Gesamt-Gewinn	<i>M</i>	<u>677,325.23</u>

Es waren im vergangenen Jahre durchschnittlich circa *M* 17,174,000 in auswärtigen Valuten angelegt.

IV.

Das Effecten-Geschäft.

Am 31. December 1879 hatten wir einen Effectenbestand im Betrage von	<i>M</i>	16,789,672.04
Die im Jahre 1880 erworbenen Effecten hatten einen Gesamtwert von	"	148,732,756.68
		<u><i>M</i> 165,522,428.72</u>
Hiervon wurden wieder begeben	"	159,481,949.39
Ergiebt für die am 31. December 1880 im Bestand verbliebenen Effecten, inclusive Consortial- Betheiligungen, einen Saldo von	<i>M</i>	6,040,479.33
welche nach statutenmässiger Abschätzung einen Werth repräsentiren von	"	7,760,505.65
Also Gewinn	<i>M</i>	<u>1,720,026.32</u>

Es war im vergangenen Jahre durchschnittlich ein Betrag von circa *M* 14,835,000 im Effectengeschäft verwendet.

V.

Das Darlehen-Geschäft.

a) Darlehen gegen Unterpfand.

Der am 31. December 1879 ausstehende Betrag war	<i>Mk</i>	21,244,165.43
Neue Vorschüsse wurden bewilligt.	"	115,839,729.68
	<i>Mk</i>	137,083,895.11
Hiervon wurden zurückgezahlt	"	107,774,193.20
Am 31. December 1880 demnach ausstehend	<i>Mk</i>	29,309,701.91
Der bei einem Durchschnitts-Zinsfuß von ca. 4½ % pro Anno erzielte Ertrag beläuft sich auf <i>Mk</i>		1,300,429.05
Hiervon die dem Zinsen-Conto von 1881 reservirten Zinsen à 5¼ % für noch laufende Vorschüsse	"	90,043.30
Ergiebt einen Zinsen-Ertrag von	<i>Mk</i>	1,210,385.75

b) Laufende Rechnung mit Hiesigen:

Am 31. December 1879 waren ausstehend	<i>Mk</i>	11,318,198.70
Umsatz im Debet	"	183,700,027.23
	<i>Mk</i>	195,018,225.93
Umsatz im Credit	"	185,265,800.62
Am 31. December 1880 demnach ausstehend	<i>Mk</i>	9,752,425.31
Debitores	<i>Mk</i>	12,054,240.06
Creditores	"	2,301,814.75
Am 31. December 1879 war der ausstehende Betrag der auf bestimmte Zeit bewilligten Darlehen	<i>Mk</i>	100,000.—
Neue Darlehen wurden bewilligt	"	230,000.—
	<i>Mk</i>	330,000.—
Hiervon wurden zurückgezahlt	"	320,000.—
Am 31. December 1880 also ausstehend	<i>Mk</i>	10,000.—
(Davon gegen Sicherheiten <i>Mk</i> 7,755,522.08.)	<i>Mk</i>	9,762,425.31
Diese Darlehen in laufender Rechnung ergaben an Zinsen	<i>Mk</i>	563,954.88
und an Provision	"	260,602.33
Es war im vergangenen Jahre durchschnittlich ein Betrag von 10,650,000.— ausstehend.		

VI.

Der Giro-Verkehr.

Am 31. December 1879 verblieb den Giro-Interessenten ein Guthaben von *M* 13,337,956.06

Im Laufe des Jahres 1880 war der Umsatz im Debet: im Credit:

ultimo Saldi:

im Januar	<i>M</i> 167,127,194.73	<i>M</i> 167,030,925.88	<i>M</i> 13,241,687.21
„ Februar	„ 124,263,697.53	„ 125,462,133.40	„ 14,440,123.08
„ März	„ 184,737,134.16	„ 184,249,998.61	„ 13,952,987.53
„ April	„ 154,230,737.24	„ 153,211,089.33	„ 12,933,339.62
„ Mai	„ 130,301,809.20	„ 128,947,592.46	„ 11,579,122.88
„ Juni	„ 148,404,664.95	„ 147,444,598.72	„ 10,619,056.65
„ Juli	„ 161,044,064.28	„ 162,064,907.08	„ 11,639,899.45
„ August	„ 136,100,379.75	„ 136,495,759.39	„ 12,035,279.09
„ September	„ 144,753,344.98	„ 143,888,483.77	„ 11,170,417.88
„ October	„ 132,936,881.91	„ 131,898,310.69	„ 10,131,846.66
„ November	„ 161,248,455.36	„ 161,400,280.95	„ 10,283,672.25
„ December	„ 144,129,363.20	„ 145,134,646.24	„ 11,288,955.29
	<i>M</i> 1,789,277,727.29	<i>M</i> 1,800,566,682.58	<i>M</i> 143,316,387.59

und verblieb den Giro-Interessenten also

durchschnittlich *M* 11,943,032.30

am 31. December 1880 ein Saldo von . . . „ 11,288,955.29

M 1,800,566,682.58

Giro-Umsatz	<i>M</i> 1,789,277,727.29
Umsatz in laufender Rechnung mit Hiesigen	„ 183,700,027.23
Umsatz mit diversen Hiesigen	„ 1,026,580,504.54
	<i>M</i> 2,999,558,259.06

Hiervon wurden durch die **Reichsbankhauptstelle** vermittelt . . . *M* 852,217,724.64

Durch **Ausgleichung** „ 2,147,340,534.42

M 2,999,558,259.06

VII.

Das Geschäft in verzinslichen Depositen.

Am 31. December 1879 war der Betrag der in unsern Händen befindlichen Depositen . . . *M* 1,399,350.92

Eingezahlt wurden „ 40,045,580.49

M 41,444,931.41

Zurückgezahlt „ 33,641,609.63

so dass mit Jahresschluss ein Betrag von *M* 7,803,321.78

zu verzinsen blieb.

Zu dem durchschnittlichen Zinsfuss von circa $2\frac{2}{10}$ % p. A. wurden *M* 273,719.16 an Zinsen vergütet; die hierin einbegriffenen, noch nicht ausgezahlten Zinsen *M* 17,773.14 sind dem Zinsenconto von 1881 gutgeschrieben.

VIII.

Auswärtige Correspondenten.

a) Deren Rechnung.

Wir schuldeten am 31. December 1879	ℳ	12,541,484.96
Umsatz im Credit	„	279,737,432.52
	ℳ	292,278,917.48
Umsatz im Debet	ℳ	288,773,125.45 -
Davon ab noch laufende Tratten	„	4,906,697.96
	„	283,866,427.49
Credit-Saldo am 31. December 1880	ℳ	8,412,489.99
Debitores	ℳ	16,020,573.11
Creditores	„	24,433,063.10
Hierzu die in unsern Händen befindlichen Beträge zur Einlösung bei uns zahlbarer Effecten, Coupons etc. am 31. December 1879	ℳ	3,289,369.27
In 1880 uns überwiesene Beträge	„	57,861,114.53
	ℳ	61,150,483.80
÷ ausgezahlt	„	57,891,524.11
Am 31. December 1880 noch in unsern Händen	„	3,258,959.69
Creditores	ℳ	4,530,338.08
Debitores	„	1,271,378.39
	Credit-Saldo	ℳ 11,671,449.68
An Zinsen empfangen wir	ℳ	363,840.04
Wir bezahlten dagegen	„	718,325.81
somit Zinsverlust	ℳ	354,485.77
An Provision empfangen wir ℳ 333,843.33 in laufender Rechnung und ℳ 125,421.82 für Einlösung von Coupons etc., sowie ℳ 165,631.63 aus diversen Geschäften.		

b) Unsere Rechnung.

Wir schuldeten am 31. December 1879	ℳ	2,004,151.28
Umsatz im Credit	„	137,109,292.67
	ℳ	139,113,443.95
Umsatz im Debet	„	138,048,314.16
Am 31. December 1880 Credit-Saldo	„	1,065,129.79
Creditores	ℳ	3,619,920.38
Debitores	„	2,554,790.59
	Total-Credit-Saldo	ℳ 12,736,579.47

IX.

Der Reservefonds und das Delcredere-Conto.

Der Reservefonds bestand am 31. December 1879 aus:

Nom. <i>M.</i>	300,000.	100 Stück Reichsbank-Antheilsscheine à <i>M.</i> 3,000,	
" "	75,000.	3 % Hamburger Prämien-Anleihe von 1866,	
" "	75,000.	3 1/2 % Köln-Mindener Eisenbahn-Prämien-Antheilsscheine.	
" "	75,000.	5 % Gothaer Grund-Creditbank-Pfandbriefe, II. Emission,	
" "	139,500.	Actien der Zollvereins-Niederlage,	
" "	497,250.	4 % garantierte Ostseeländische Eisenbahn-Actien und Prioritäten,	
" "	1,504,200.	5 % Hamburger Staatsanleihe von 1870,	
" "	92,400.	5 % Posen-Creuzburger Eisenbahn-Prioritäten,	
" "	33,000.	3 1/2 % Bergisch-Märkische Eisenbahn-Prioritäten,	
		mit einem Courswerth von <i>M.</i> 2,999,841.50	
		und einem nicht belegten Baarsaldo " " 158.50	
			<u><i>M.</i> 3,000,000.—</u>

Bestand am 31. December 1880:

Nom. <i>M.</i>	300,000.	100 Stück Reichsbank-Antheilsscheine	à 147 %
" "	75,000.	3 % Hamburger Prämien-Anleihe von 1866	à 120 %
" "	74,400.	3 1/2 % Köln-Mindener Eisenbahn-Prämien-Antheilsscheine . . .	à 125 %
" "	75,000.	5 % Gothaer Grund-Creditbank-Pfandbriefe, II. Emission . . .	à 115 %
" "	139,500.	Actien der Zollvereins-Niederlage	à 100 %
" "	187,400.	5 % Posen-Creuzburger Eisenbahn-Prioritäten	à 100 %
" "	500,000.	5 % Hypoth.-Anl. des Grafen Guido Henckel v. Donnersmarck	à 101 %
" "	846,500.	3 1/2 % Hamburger Staats-Rente	à 88 %
" "	499,500.	6 1/2 % Rheinische Eisenbahn-Actien	à 160 %
" "	7,500.	4 % Preussische Consols	à 100 %
		mit einem Courswerth von <i>M.</i> 3,126,720.79	
		dazu nicht belegter Baarsaldo " " 72.99	
			<u><i>M.</i> 3,126,793.78</u>

Das sich hieraus ergebende Erträgniss des Reservefonds von *M.* 126,793.78

ist dem Bestande desselben entnommen in:

Nom. <i>M.</i>	7,500.	4 % Preussische Consols à 100 %	<i>M.</i> 7,500.—
" "	133,500.	3 1/2 % Hamburger Staats-Rente à 88 %	119,426.87
			<u><i>M.</i> 126,926.87</u>
		÷ Baar " 133.09	
			<u>" 126,793.78</u>
		und verbleiben demnach dem Reservefonds in Effecten	<i>M.</i> 2,999,793.92
		und in Baar	" 206.08
			<u><i>M.</i> 3,000,000.—</u>

Das Delcredere-Conto bleibt unverändert " 3,000,000.—

Total - Reserve . . . *M.* 6,000,000.—

XII.

Die Dividende.

Der nach Feststellung der Bilanz zu vertheilende Betrag von **ℳ 4,500,000.—**
(10 % vom Actien-Capital) ist den Actionairen mit **ℳ 75.—** per Actie überwiesen worden.

Von der Dividende von 1876 sind 3 Dividendenscheine,

"	"	"	"	1877	"	8	"
"	"	"	"	1878	"	29	"
"	"	"	"	1879	"	54	"

im Gesamtbetrage von **ℳ 6,654.—** noch nicht erhoben worden.

Hamburg, den 31. December 1880.

Der Verwaltungsrath.

Gustav Godeffroy,
Vorsitzender.

Alex. Borgnis,
stellvertretender Vorsitzender.

Die Direction.

P. Rauers. M. Schinckel. R. Petersen.

Gewinn- und Verlust-Berechnung der Norddeutschen Bank in Hamburg

für das vierundzwanzigste Geschäftsjahr, abgeschlossen den 31. December 1880.

Gewinn.

Verlust.

		M.	S.		M.	S.		M.	S.		M.	S.
Gewinn-Saldo von 1879				18,567	70							
Gewinn auf Zinsen - Conto:												
a. Disconto auf hiesige Wechsel	507,745		93									
b. Zinsen auf Darlehen gegen Unterpfund	1,210,385		75									
c. Zinsen aus laufender Rechnung mit Hiesigen	563,954		88									
d. Zinsen aus diversen Geschäften	13,286		90									
				2,295,373	46							
Gewinn auf Conto fremder Valuten				677,325	23							
Gewinn und Zinsen auf Effecten und Consortial-Betheiligungen				1,720,026	32							
Gewinn auf Cassa - Conto				6,041	05							
Gewinn auf Provisions - Conto:												
a. Für Einlösung von Coupons und Obligationen	125,421		82									
b. Aus laufender Rechnung mit Hiesigen	260,602		33									
c. Aus laufender Rechnung mit Auswärtigen	333,843		33									
d. Aus diversen Geschäften	165,631		63									
				885,499	11							
Erträgniss des Reservefonds				126,793	78							
Aufbewahrungsgebühren für Werthgegenstände				15,645	47							
				5,745,272	12							
Zinsen für Depositengelder: a. Bezahlte	M.			255,946.02								
b. Noch zu zahlende	»			17,773.14								
								273,719	16			
Zinsen in laufender Rechnung mit Auswärtigen								354,485	77			
										628,204	93	
Betriebskosten:												
a. Gehalte								216,659	21			
b. Bureau - Unkosten für Bücher, Formulare, Schreibmaterial, Heizung und Beleuchtung etc., sowie Haus - Unkosten, abzüglich der Miethe - Erträgnisse								36,261	35			
c. Insertionen, Stempel, Porto, Depeschen, Kosten der General-Versammlung und Jahresberichte etc.								3,655	92			
										256,576	48	
Abschreibungen:												
a. Auf zweifelhafte Forderungen								34,404	04			
b. Auf das Inventarium, einstehend	M.			15,127.28								
angenommen für	»			5,000.—				10,127	28			
c. Auf das Bankgebäude, einstehend	M.			870,000.—								
angenommen für	»			840,000.—				30,000	—			
										74,531	32	
Reiner Gewinn	M.			4,785,959.39						959,312	73	
Davon nach Abzug von 5 % vom Actiencapital												
von M. 45,000,000	M.			2,250,000.—								
a) für den Beamten-Pensions- und Unterstützungs fonds:												
1 % auf restirende	M.			2,535,959.39				25,359	59			
b) für Tantièmen: 10 % auf denselben Betrag								253,595	94			
c) für Dividende:												
Auf 60,000 Actien à M. 75 (10 %)								4,500,000	—			
Gewinn-Uebertrag auf 1881, als nicht vertheilbar								7,003	86			
										4,785,959	39	
										5,745,272	12	

Hamburg, den 31. December 1880.

Der Verwaltungsrath.

Gustav Godeffroy, Alex. Borgnis,
Vorsitzender. stellvertretender Vorsitzender.

Die Direction.

P. Rauers. M. Schinckel. R. Petersen.

Die vollkommene Uebereinstimmung der vorstehenden Berechnung mit den Büchern und Belegen der Norddeutschen Bank in Hamburg bescheinigen die in der Generalversammlung vom 27. Februar 1880 gewählten Revisoren.

Hamburg, den 18. Februar 1881.

E. Ewald.

Ed. Johns.

